

# [SNF-News]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**D**er Nationalfonds geht mit Zuversicht in die Beitragsperiode für 1988-91, denn die ihm vom Bundesparlament zugesprochenen Mittel wurden parallel zu seinen gestiegenen Aufgaben und Pflichten erhöht. Prof. André Aeschlimann folgt Prof. Alfred Pletscher auf dem Stuhl des Forschungsratspräsidenten und erhält eine erfreuliche Hinterlassenschaft: ein Jahresbudget von 220 Millionen Franken; die Unterstützung von Parlament und Bundesrat; eine Organisationsstruktur, welche die Wachstumsprobleme bewältigt hat, sowie ein geschärftes Bewusstsein für die Bedeutung der Information auf dem Gebiet der Forschung und der Forschungsförderung.

### “Supra 2”

Unter dieser Bezeichnung läuft seit einigen Monaten — betreut von der Abteilung II des Forschungsrates — ein Spezialprogramm zur Förderung der Grundlagenforschung im Bereich der Hochtemperatur-Supraleiter. Die Entdeckung neuer Materialien, die auch bei höheren als bisher bekannten Temperaturen elektrischen Strom verlustfrei transportieren, durch Alex Müller und Georg Bednorz, IBM Rüschlikon ZH (Nobelpreis für Physik 1987), hat auf diesem Gebiet starke Impulse ausgelöst. Damit Schweizer Forscher ihre laufenden Arbeiten intensivieren und neue Untersuchungen aufnehmen können, stellt der Schweizerische Nationalfonds zwei Millionen Franken zur Verfügung. In einer ersten Phase wurden bis Ende 1987 fünf Gesuche im Gesamtbetrag von 900 000 Franken bewilligt (Forschergruppen der Universitäten Basel und Genf sowie ETH Zürich). Anfangs 1988 wurden in einer zweiten Phase weitere fünf Gesuche von total 1,1 Million Franken zugesprochen

(Gruppen an den Universitäten Neuenburg und Zürich sowie ETH Lausanne).

Gleichzeitig wird das Gebiet der Supraleitung innerhalb zweier Nationaler Forschungsprogramme (NFP) zusätzlich mit 1,1 Million Franken gefördert: im NFP 13 “Mikro- und Optoelektronik” im Hinblick auf elektronische Anwendungen, während im NFP 19 “Werkstoffe für die Bedürfnisse von morgen” bestimmte Probleme der Materialforschung untersucht werden.

### Wie weit sind die NFP?

Zum zehnten Mal hintereinander hat die Abteilung IV des Forschungsrates ihren Bericht “Stand der Nationalen Forschungsprogramme” veröffentlicht. Mit Stand vom 31. Dezember 1987 wird über laufende Forschungen, abgeschlossene Arbeiten sowie die veröffentlichten Resultate informiert. Dieser Bericht kann über das Sekretariat der Abteilung IV beim Nationalfonds direkt bezogen werden.

### START

Im Dezember 1987 wurden nach einem strengen Auswahlverfahren im Rahmen des sogenannten START-Programms — zur Sicherstellung des akademischen Nachwuchses für die in den neunziger Jahren freiwerdenden Professuren — sieben neue Beiträge im Gesamtbetrag von 3,3 Millionen Franken zugesprochen. Die zwischen 33 und 39 Jahre alten Forscherinnen und Forscher erhalten die Möglichkeit, sich während mindestens fünf Jahren, losgelöst von anderen Pflichten, hauptsächlich der Grundlagenforschung und Weiterbildung zu widmen. Sie sind in den Bereichen Molekularbiologie, Ökologie, Biochemie, Entwicklungsbiologie und Pharmakologie tätig. □

